

Es lebe der 1. Mai, der Internationale Tag der Arbeit!

Dieses Jahr feiern die Arbeiter der Welt ihren internationalen Tag in einer Situation, in der der imperialistische Krieg in der Ukraine seinen dämonischen Schatten über alle Länder gelegt hat. Infolge dieses Krieges, sind die Preise für lebenswichtige Güter für die Arbeiter und die unterdrückten Massen gestiegen und in einigen Ländern sind neben den hohen Preisen auch grundlegende Güter knapp. Die Sanktionspolitik der Vereinigten Staaten und der Europäischen Union gegen den russischen Imperialismus hat während dieses ungerechten Krieges eine Situation geschaffen, in der die steigenden Kraftstoffpreise in fast allen Ländern das Leben der Arbeiter in großem Ausmaß beeinträchtigt hat.



Dieser Krieg, der aufgrund des Interessenkonflikts zwischen den beiden imperialistischen Blöcken geführt wird, hat neben all den katastrophalen Tötungen und Tragödien, die er in der Ukraine verursacht hat, verheerende wirtschaftliche Auswirkungen auf das Leben der Arbeiter und der unteren Klassen in den europäischen Ländern. Dieser Krieg ist für die Imperialisten zu einem Vorwand geworden, um die Proteste und Kämpfe der Arbeiter gegen das kapitalistische System so weit wie möglich einzuschränken. Was jedoch heutzutage hervorsteicht, ist das Wachstum der Arbeiterkämpfe auf der ganzen Welt und das Eintreten eines erhöhten Bewusstseins in diesen Kämpfen.

Wir erleben, dass den Führern der Arbeiterklasse im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine bewusst ist, dass dieser Krieg gegen ihre Interessen gerichtet ist. Die Manifestation dieses Bewusstseins zeigt sich in den Bemühungen der Arbeiter die Lieferung von Militärgütern in die Ukraine zu verhindern, insbesondere in Italien und Griechenland, und in den Solidaritätserklärungen der linken Demonstranten an verschiedenen Orten mit den Arbeitern in Russland und der Ukraine.

In Italien weigerten sich Beschäftigte des Flughafens Pisa Galileo, ein Flugzeug mit Waffen zu beladen, welches als "humanitäre Hilfe" bezeichnet wurde, ein Gewerkschaftsvertreter gab bekannt, dass die Beschäftigten das Beladen des Flugzeugs verhindert hätten, weil sich Waffen in der Fracht befunden hätten. In Griechenland weigerten sich die Beschäftigten der griechischen Eisenbahn in Thessaloniki, amerikanische und NATO-Panzer nach Alexandropoulos zu transportieren (ein Hafen im Norden des Landes). Im Anschluss an den Protest intervenierten die griechischen Gewerkschaften und forderten, dass die Eisenbahndepots des Landes nicht benutzt werden, um Arsenale der USA und der NATO in die Nachbarländer zu verlegen". Diese Fakten zeigen einerseits die Konflikte dieses volksfeindlichen Krieges mit den Interessen der Arbeiter und andererseits das Bewusstsein der Arbeiteravantgarde für diesen Krieg. Abgesehen von dem unheilvollen Schatten dieses reaktionären Krieges, feiern die Arbeiter den Mai in einer schwierigen Situation, insbesondere in beherrschten Ländern wie dem Iran welcher unter der Herrschaft der schamlosen Diktaturen lebt, in der sie sogar der Freiheit beraubt ist ihren Internationalen Tag frei zu feiern.

Im Iran unterdrückt das vom Imperialismus abhängige Regime der Islamischen Republik, jede unabhängige Arbeiterbewegung, indem es auf Vertreibung, Auspeitschung und Inhaftierung zurückgreift und somit den Arbeitern die Möglichkeit nimmt, den 1. Mai frei zu feiern.

Aufgrund der Herrschaft der Diktatur im Iran, welche das Ergebnis des abhängigen kapitalistischen Systems in unserer Gesellschaft ist und trotz der täglichen Ausweitung der Arbeiterkämpfe, ist die Zersplitterung der Reihen der Arbeiter eines der auffälligsten Merkmale des Arbeitskampfes in unserer Gesellschaft. Die unverhohlene und schamlose arbeiterfeindliche Regierung der Islamischen Republik und die tyrannischen Kapitalisten, beuten die Arbeiter so brutal aus, dass sie sich sogar weigern die mageren Löhne der Arbeiter pünktlich zu zahlen. Aus diesem Grund gibt es heute für die iranischen Arbeiter in den meisten Produktions- und Dienstleistungsbetrieben ein Problem, welches "Zahlungsrückstände" genannt wird.

Wenn die Löhne monatelang nicht bezahlt werden, wird die meiste Energie der kämpferischen Arbeiter bei dieser Art von Protesten und die Kämpfe gegen die Kapitalisten und die unmenschlichen Bedingungen, die sie für die Arbeiter geschaffen haben, stattdessen für Zahlungsrückstände verbraucht.

Die Zersplitterung der Arbeiterklasse, das Fehlen von Gewerkschaften und das Fehlen einer kommunistischen Organisation, die die Interessen der Arbeiterklasse vertritt, stören natürlich das Gleichgewicht der Kräfte, selbst in einer Zeit, in der sich das Land in einer großen Wirtschaftskrise befindet und die kapitalistische Wirtschaft von Rezession und Inflation geprägt ist, zum Nachteil der Arbeiter und zum Vorteil der Kapitalisten. Unter solchen Umständen haben die parasitären Kapitalisten, welche vom Leid der Arbeiter leben, nicht nur die Möglichkeit gefunden die Forderungen der Arbeitnehmer in einem bestimmten Rahmen zu beschränken und protestierende Arbeiter einfach zu entlassen, sondern sich auch in einigen Zentren sogar zu weigern, den vom "Obersten Arbeitsrat" angekündigten Mindestlohn zu bezahlen.

Die natürliche Folge der arbeiterfeindlichen Politik der Islamischen Republik ist der Schutz der Interessen der in- und ausländischen Kapitalisten, Armut und Elend unter den Arbeiter auszuweiten und die meisten von ihnen dazu zu verdammen, unterhalb der Armutsgrenze zu leben. In einer solchen Situation müssen unsere hart arbeitenden Arbeiter einen Weg finden, um sich und ihre Familien zu ernähren, indem sie gezwungen sind mühsame Überstunden zu machen oder Zweit- und Drittjobs anzunehmen.

Die oben genannten Tatsachen erinnern uns einmal mehr daran, dass, solange das kapitalistische System fortbesteht und solange die Islamische Republik als Wachhund dieses Systems, es mit Folter- und Hinrichtungsmitteln schützt, keine Möglichkeit gibt die derzeitige katastrophale Situation zu verändern.

Der natürliche Verlauf dieses harten Lebens hat den Arbeitern auch gezeigt, dass sie die Hauptausrichtung ihres Kampfes auf den Sturz des arbeiterfeindlichen Regimes der Islamischen Republik und die unterdrückerische kapitalistische Ordnung lenken müssen. Natürlich ist die Erreichung dieses Ziels unter der Herrschaft einer unumstößlichen Diktatur im Iran ohne eine kämpferische Organisation der Arbeiterklasse nicht zu erreichen und deshalb müssen sich die fortgeschrittenen Arbeiter mit den revolutionären Intellektuellen der Arbeiterklasse zusammenschließen, um erste Schritte zu

unternehmen, nämlich die Bildung von politisch-militärischen Gruppen, um einen militanten Massenkampf zu führen und die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Arbeiter durch Massenkämpfe die Islamische Republik und das herrschende Ausbeutungssystem zum Sturz zu bringen.

Nur in einem solchen Prozess werden unsere unterdrückten Arbeiter in der Lage sein, ein Leben ohne Unterdrückung zu erreichen.

Alles Gute zum 1. Mai, dem Weltarbeitertag!

Nieder mit dem imperialistisch-abhängigen Regime der Islamischen Republik!

Nieder mit den imperialistischen Kriegen!

Es lebe der Kampf der Arbeiter und der unterdrückten Völker der Welt!

Die Fadaee-Guerrillas des iranischen Volkes

18. April 2022

Übersetzt von den Aktivisten der Volksfadaee Guerrillas Iran - Wien